

ZEITUNG IN DER SCHULE

SCHÜLER SCHREIBEN: EIN KOOPERATIONSPROJEKT DER DEUTSCHEN SCHULE MÁLAGA UND SUR DEUTSCHE AUSGABE

www.zeitung.dsmalaga.com



KOMMENTAR
V. KRONE, 8A
A. LIÑÁN EBERSBACH, 8A
L. MESA ZAYAS, 8B

**PRESSEFREIHEIT:
EIN KOSTBARES
GUT**

Nordkorea, Ägypten, China, Kuba und Saudi-Arabien haben eines gemeinsam – es gibt dort keine freie Presse. Die Presse wird dort durch das jeweilige Regime zensiert, unterdrückt oder in anderer Form kontrolliert. In der abhängigen Presse werden nur Informationen veröffentlicht, die den Staat in einem guten Licht zeigen. Dadurch werden dem Leser viele Informationen vorenthalten oder nur aus einer Perspektive dargelegt. Somit kann er sich keine differenzierte Meinung bilden. Außerdem werden durch die mediale Filterung keine regimiekritischen Äußerungen veröffentlicht. Regierungsgegner werden oft verfolgt und mundtot gemacht.

Natürlich sind Artikel in Ländern mit Pressefreiheit auch oft subjektiv gefärbt. Dennoch hat der Leser die Möglichkeit, sich aus verschiedenen Quellen zu informieren und sich so eine differenzierte Meinung zu bilden. Die Menschen, und im Besonderen die Reporter, haben die Möglichkeit, ihre Meinung frei zu äußern und müssen keinerlei negative Folgen befürchten. Die freie Presse wird zu einer Kontrollinstanz für die Politik(er). Fehlverhalten oder Skandale werden so öffentlich diskutiert und auch sanktioniert.

Wir alle müssen unsere freie Presse zu schätzen wissen und uns dafür einsetzen, dass sich daran nichts ändert.

Tatsachen verändern – mit Social Media ganz einfach die Wahrheit frisieren

Der Brand in Notre-Dame zeigt auf erschreckende Weise, wie schnell und einfach harte Fakten umgedeutet werden können

von **M. RAMÍREZ RODRÍGUEZ, J. MÜLLER, 11B**

MARBELLA. Flammen und Rauchwolken stehen am 15. April über einer der bedeutendsten Kathedralen Europas. Die Notre-Dame ist eines der beliebtesten Reiseziele von Paris, denn täglich besuchen mehr als 30.000 Menschen dieses einmalige Weltkulturerbe. Feuerwehrleute kämpften um die Kathedrale, trotzdem verbrannten der Dachstuhl und Teile des Innenraumes; aber auch die gotische Turmspitze brach zusammen. Die Brandursache ist bis heute unklar. Diese Ungewissheit ermöglichte Menschen, Fake News in den Medien zu verbreiten und für Interesse bei den Lesern zu sorgen. In kurzer Zeit bewirkten die Medien ein enormes Spendenaufkommen, das durchaus mit den Hilfen für Katastrophen (z.B. Erdbeben, Tsunamis) verglichen werden kann. Es wurden innerhalb von ein paar Tagen fast eine Milliarde Euro gesammelt, die von Marken wie Louis Vuitton, Saint Laurent, Gucci und Apple gespendet wurden.

Heutzutage sind Fake News und Realität nicht einfach zu unterscheiden. Medien sind für die Verbreitung von Falschnachrichten maßgebend. Auf Facebook, Twitter und Instagram wurden massiv Beiträge des Geschehens geteilt, darunter auch Fake News. Es wurde unter anderem behauptet, dass der Brand auf einen Terroranschlag zurückzuführen sei.

Videos mit «Allahu Akbar»-Rufen wurden hochgeladen und in-



Der Brand der Notre-Dame de Paris am 15. April gab Raum zu Spekulationen. von AFP

nerhalb von kürzester Zeit von Tausenden geteilt. Wie sich später herausstellte, handelte es sich um bearbeitete Aufnahmen. Viele waren dennoch überzeugt, dass die Katastrophe einen terroristischen Hintergrund hatte. Falsche Nachrichten in Medien können häufig nicht mehr von den Nutzern auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft werden. Es fällt immer schwerer, bei diesen umfangreichen Informationsmengen zwischen wahr und unwahr zu unterscheiden. Fake News beeinflussen die Meinung vieler Menschen und führen zu Missverständnissen in Situationen wie der Brandkatastrophe der Notre-Dame de Paris.

Die Zahl der verbreiteten Falschinformationen im Netz nimmt im Allgemeinen immer

weiter zu und es scheint, als seien sie nicht aufzuhalten. Sie verbreiten sich deutlich schneller im Internet als der Wahrheit entsprechende Nachrichten und sind schwieriger aus dem Internet wieder zu entfernen. Solche Falschnachrichten bestätigen bereits vorhandene Vorurteile, weshalb sie von ihren Lesern oft nicht als unwahr identifiziert werden. Soziale Netzwerke sind einer der größten Verbreiter von sogenannten Fake News. Die Seiten Google, Facebook und Twitter unterzeichneten bereits im September 2018 einen freiwilligen Verhaltenskodex, der sie dazu verpflichten soll, aktiver gegen Falschinformationen vorzugehen. Die Maßnahmen der Plattformen sind, laut EU-Erklärung, ein großer

Schritt für transparente Wahlen und schützen die ablaufenden demokratischen Prozesse vor Manipulation. Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) will gezielt gegen Parteien vorgehen, die Desinformationen verbreiten. Das kündigte sie schon im Oktober 2018 vor einem EU-Gipfel an. Für die Europawahl am 26. Mai könne das von großer Bedeutung sein. Die drei Netzwerke arbeiten seit der Unterzeichnung des Kodex an neuen Richtlinien für Wahlwerbung. Es ist umstritten, ob die Verbreitung von Falschnachrichten bereits beim Brexit einen großen Einfluss hatte. Auch bei der Präsidentschaftswahl in den USA sollen Fake News verbreitet worden sein, die das Wahlergebnis erheblich beeinflussen.

Fake News und Politik – eine gefährliche Kombination

von **HELENA ENGELS, 11B**

MARBELLA. US Präsident Donald Trump ist bereits bekannt dafür, es mit der Wahrheit nicht ganz so genau zu nehmen. Tag für Tag konfrontiert er Millionen von Menschen mit Unwahrheiten. Den 'Factcheckers' der Washington Post ist zu entnehmen, dass der Präsident nach 601 Tagen

Amtszeit bei seiner 5.000. Lüge überführt wurde. Bereits 226 Tage später waren es 10.000 Lügen, die der Milliardär verbreitete. Der Durchschnitt seiner Falschnachrichten pro Tag stieg somit von acht auf 23 an. Trumps Aussagen wie: «Keine Regierung hat in den ersten zwei Jahren mehr getan als die Trump Regierung» oder «Chi-

na und die EU ziehen die USA beim Handel über den Tisch» führen zu Verwirrung. Er geht allerdings noch einen Schritt weiter, indem er reine Lügen durch Medienhelfer publizieren lässt. So behauptete er einst, seine Steuerreform sei die größte der US-Geschichte. Ein Fünftel seiner Fehlbehauptungen stehen mit dem

Thema Einwanderung in Verbindung. Seit Amtsantritt versicherte er seinen Wählern 160 Mal, dass die Mauer zu Mexiko bereits gebaut werde. Dabei vertauschte der Präsident jedoch die fälligen Renovierungsarbeiten mit einem Neubau. Im Sommer 2016 ging die Nachricht viral, der Papst sei Trump-Anhänger. Hierbei handelt

es sich um eine weitere Lüge, die den Präsidenten in ein besseres Licht stellt. Gibt man den Begriff 'Fake News' in Google ein, so werden einem rund eine Milliarde Treffer geboten. Gerade deshalb ist ein kritisches Lesen von Nachrichten gemäß dem Motto 'Sapere aude' des Philosophen Kant in der heutigen Zeit so wichtig.